

Kardenartige

Dipsacales

Die Ordnung der Kardenartigen gehört nach heutiger Einstufung zusammen mit den Ordnungen der Asternartigen und der Doldenblütlerartigen zu den höchst entwickelten Verwandtschaftskreisen in der Stammesgeschichte der bedecktsamigen Pflanzen. Ein Teil der verwandtschaftlichen Beziehungen innerhalb dieser Gruppe wurde schon von Endlicher/Fenzl bzw. Kerner erkannt.

Endlicher beschreibt in seinen „Genera Plantarum“ die Baldrian- und Kardengewächse in direkter Abfolge innerhalb der Klasse der „Aggregatae“, also derjenigen mit zusammengesetztem Blütenstand. **Ein naher verwandtschaftlicher Zusammenhang war für Endlicher offensichtlich.** Auch Kerner sah eine Verwandtschaft von Baldrian- und Kardengewächsen. Indem er sie zusammen mit den heutigen Korbblütlern (Asteraceae) in den Stamm der „Acheniophoren“ stellte, nahm er damit annähernd die Einteilung der heutigen „Euasteriden II“ vorweg. Kerner sah als gemeinsames morphologisches Merkmal des Stammes der „Acheniophoren“ die einfächrige, einsamige Schließfrucht („Achenium“).

Weder Endlicher noch Kerner erkannten jedoch die heute durch molekulare Daten plausibel belegte Verwandtschaft der Kardengewächse zu den Geißblattgewächsen (im weiteren Sinne) bzw. Moschuskrautgewächsen, so wie sie auch im APG III-System dargestellt wird. Zu den Geißblattgewächsen zählende Gattungen wie Geißblatt (*Lonicera*) bzw. zu den Moschuskrautgewächsen gehörige wie die Gattung Holunder (*Sambucus*) stellte Kerner in den Stamm der „Gekreuzblättrigen“, die die kreuzweise gestellten Laubblätter als gemeinsames Merkmal tragen. In diesen Stamm gehörten nach Kerner folgerichtig auch die Kaffeegewächse (Rubiaceae), die er zusammen mit den Geißblatt-Arten im Garten in einer Gruppe zeigte und die im Umfeld der Kardenartigen bis zuletzt in der Systematischen Abteilung des Gartens auch verortet waren. Die Kaffeegewächse werden im APG III-System der Großgruppe der „Lamiids“ zugeordnet und werden demnach ihren Platz im Garten wechseln.

Nach derzeitigem Kenntnisstand umfassen die Kardenartigen also wie erwähnt auch Gattungen wie Geißblatt (*Lonicera*), Schneeball (*Viburnum*) und Holunder (*Sambucus*), deren Zuordnung in Familien je nach Autor schwankt. **Von Geißblatt und Schneeball gab es schon unter Endlicher eine stattliche Anzahl von Arten im Garten**, dokumentiert in seinem „Catalogus“ (1842), darunter der auch heute noch als sehr altes Individuum kultivierte Kirschblättrige Schneeball (*Viburnum prunifolium*). Planmäßig in der Systematischen Gruppe verortet sind die Geißblatt- und Schneeball-Arten seit der Beschreibung des Gartens durch Jedlicka (1882). Die beiden Gattungen werden offensichtlich schon seit Fenzl an der gleichen Stelle kultiviert. Auch Kerner erwähnt viele Geißblatt- und Schneeball-Arten, vom Schneeball sogar sechs von den 13 Arten, die schon Endlicher in seinem „Catalogus“ aufzählte. **Die von Kerner dokumentierte Geißblatt- bzw. Schneeball-Sammlung ist insofern bemerkenswert, als er in seinen Listen ansonsten fast ausschließlich krautige Arten aufzählt.**

Die Geißblatt- und Schneeball-Sammlung wird in der zukünftigen Präsentation der Systematischen Abteilung des Gartens ihren historischen Platz behalten, jedoch wird sie gemäß dem APG III-System angereichert durch Arten aus den Familien der Kardengewächse (Dipsacaceae), Baldrian-gewächse (Valerianaceae) und Holundergewächse (Sambucaceae), sodass ein umfangreiches Spektrum der Kardenartigen (Dipsacales) gezeigt werden wird.